



Bei der UFT greifen die Rädchen der Produktion ineinander: Geschäftsführender Gesellschafter Stephan Schneider, Technischer Geschäftsführer Mike Müller und Konstrukteur Thomas Zschippang (v.r.)

Die Stärke der Gesenkschmiede sind geometrisch anspruchsvolle Formen und dünnwandige Teile, von denen mancher Kunde schon geglaubt hat, dass sie nur mit gegossenem Aluminium produziert werden können. Doch Technik- und Entwicklungsgeschäftsführer Mike Müller besitzt genügend Erfahrung, um mit Tricks und Kniffen schnelle Lösungen zu finden wie zum Beispiel für eine Salewa-Skibindung, für die jährlich mehr als 100.000 Teile produziert werden.

Geschmiedetes Aluminium hat gegenüber gegossenem den Vorteil, wesentlich härter und belastbarer zu sein, sodass es beispielsweise in KTM-Gabelbrücken, in Hochspannungsschaltanlagen von Siemens oder in Fahrwerksteilen von Sportwagen verwendet werden kann. Und im Gegensatz zu Stahl ist die Dichte um 60 Prozent geringer, mit geschmiedetem Aluminium lassen sich im Endeffekt bis zu 50 Prozent Gewicht einsparen.

„Das schätzen auch Zahnärzte, wenn sie nach acht Stunden den Bohrer noch zitterfrei halten wollen“, erklärt Schneider lapidar. Medizintechnik und Luftfahrttechnik werden nach seiner Überzeugung die Branchen sein, deren Bedarf künftig am stärksten wächst. Gegenwärtig machen die Automobil- und Motorradbranche rund 50 Prozent des Umsatzes aus, gefolgt von der Elektroindustrie und der Energietechnik.

Mit 150 Teilen zur Messe

Zur ALUMINIUM 2014 in Düsseldorf bringt UFT Radebeul rund 150 unterschiedliche Teile mit, um Vielfalt zu demonstrieren. „Viele der Teile sind erst in den letzten beiden Jahren neu hinzugekommen“, freut sich Stephan Schneider. (red)

Halle 13, Stand R31



Die Produktvielfalt ist den vergangenen Jahren...



...bei der Umformtechnik Radebeul stark gestiegen

Umformtechnik Radebeul GmbH (UFT)

Extrem gefragt

Die Nachfrage nach Aluminium als Leichtbaustoff ist extrem hoch: in der Automobilindustrie, in der Luftfahrt oder auch in der Energiebranche.



Der UFT-Messestand auf der ALUMINIUM 2012: Blickfang mit Nussknacker

„Ich kann behaupten, wir haben unter dem enormen Bedarf auch gelitten“, sagt Stephan Schneider. Innerhalb von gut zwei Jahren hat sein Unternehmen, die Umformtechnik Radebeul GmbH (UFT), wichtige Kennzahlen verdoppelt: Die Mitarbeiterzahl der Aluminiumschmiede liegt mittlerweile bei über 180, die Anzahl der unterschiedlichen Teile stieg sogar von 200 auf 450 in diesem Jahr. Hinzu kommt eine höhere Fertigungstiefe, weil die Aluminium-Teile veredelt oder ganze Baugruppen montiert werden.

„Weil parallel zur extrem gestiegenen Produktion neue Beschäftigte eingearbeitet und Prozesse optimiert werden mussten, waren wir in der Vergangenheit immer wieder an und über unserer Leistungsgrenze“, räumt der 57-jährige Ingenieur ohne

Umschweife ein. Deshalb hat die sächsische Firma vor allem die Planung grundlegend überarbeitet, sodass die Produktion nun wesentlich strukturierter abläuft. Auch Controllingtools wurden neu aufgebaut, denn teilweise waren die eigenen Mitarbeiter bei der Abnahme wesentlich kritischer als die Kunden. Nun läuft die Produktion in der Karl-May-Stadt wieder rund.

Zweistelliges Umsatzwachstum

Der Umsatz von 16,3 Millionen Euro (2013) wird in diesem Jahr wieder zweistellig wachsen. Branchentypisch war das erste Halbjahr besonders umsatzstark, doch vom üblichen Sommerloch kann der UFT-Geschäftsführer nichts berichten: „Die Produktion lief auf hohem Niveau weiter.“